

Vorlage Nr.: 2024/0525

Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **Amt für Stadtentwicklung**

Bürgerumfrage 2023: Bewegung und Sport

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Hauptausschuss	02.07.2024	10	N	Vorberatung
Gemeinderat	16.07.2024	3	Ö	Entscheidung

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2023 zu den Themen Sport und Bewegung zur Kenntnis. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen der Sportentwicklungsplanung ausgewertet und ggfs. weiterverfolgt.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO₂-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit

Erläuterungen

Die Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung, führt jährlich unter der erwachsenen Bevölkerung eine groß angelegte Bürgerumfrage zu relevanten Themen der Stadtentwicklung durch. Im Fokus der Bürgerumfrage 2023 standen die Themen Sport und Bewegung. Aufgrund der hohen Relevanz des Themas auch für jüngere Altersgruppen, wurden neben der erwachsenen Bevölkerung Kinder und Jugendliche ab 14 Jahren postalisch zur Teilnahme an der Online-Umfrage eingeladen. Zuletzt wurden die Themen Sport und Bewegung in der Bürgerumfrage 2013 adressiert – dies ermöglicht eine vergleichende Auswertung der erhobenen Daten im Zeitverlauf.

Insgesamt ist der Begriff „sportliche Aktivität“ in der Umfrage und im Erhebungsdesign großzügig angelegt. Er umfasst sowohl Erholungsaktivitäten wie Spazierengehen und gemütliches Schwimmen als auch Wettkampf- und Freizeitsport. Dementsprechend wurde durch den Befragungsinhalt die Bevölkerung in großer Breite angesprochen. Der Fragebogen gliederte sich in die Themenblöcke Bewegung und Sport allgemein, Infrastruktur für Bewegung und Sport in Karlsruhe, Vereinssport, Engagement und Beteiligung sowie Angaben zur Person und zum Haushalt. Der Fragebogen für Kinder und Jugendliche stellt im Wesentlichen eine gekürzte Version des Fragebogens für Erwachsene dar. Die Erkenntnisse aus der Bürgerumfrage werden fachlich ausgewertet und im Rahmen der Sportentwicklungsplanung ggfs. weiterverfolgt.

Im offiziellen Erhebungszeitraum vom 11. September 2023 bis zum 15. Oktober 2023 haben insgesamt 7.050 Befragte teilgenommen, davon 6.052 Erwachsene und 998 Kinder und Jugendliche. Bei insgesamt 25.229 zur Umfrage eingeladenen Personen ergibt sich eine Rücklaufquote von 27,9 % (Erwachsene: 27,1 %, Kinder und Jugendliche: 34,8 %).

Ergebnisse

Bürgerinnen und Bürger stellen der Stadt Karlsruhe ein gutes Zeugnis im Hinblick auf Bewegungsfreundlichkeit und das vorhandene Sportangebot aus. Insgesamt geben 84,7 % der Erwachsenen und 87,5 % der Kinder und Jugendlichen an, sportlich aktiv zu sein. Die Bürgerinnen und Bürger attestieren der Fächerstadt ein hohes Maß an Sport- und Bewegungsfreundlichkeit: Mehr als zwei Drittel der Befragten stimmen der Aussage „Karlsruhe ist insgesamt eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt“ voll und ganz oder eher zu (Kinder und Jugendliche: 67,8 %; Erwachsene: 70,4 %). Auch die Zufriedenheit mit dem wahrgenommenen aktivitätsbezogenen Angebot in der Stadt ist in der Bevölkerung verhältnismäßig hoch: Zusammengenommen 88,7 % der Erwachsenen und 86,0 % der unter 18-Jährigen Befragten geben an, mit den gebotenen Möglichkeiten für Sport und Bewegung in Karlsruhe sehr zufrieden oder eher zufrieden zu sein.

Radsport/Biken sowie Fitness/Kraftsport sind die am häufigsten ausgeübten Sportarten der Karlsruherinnen und Karlsruher. Radsport/Biken (Erwachsene: 35,4 %; Kinder und Jugendliche: 18,4 %) sowie Fitness/Kraftsport (Erwachsene: 29,4 %; Kinder und Jugendliche: 26,3 %) sind bei den Karlsruherinnen und Karlsruhern die beiden beliebtesten Sportarten. Unter Erwachsenen zählen außerdem Spazierengehen (23,9 %) und Laufsport/Joggen (20,3 %) zu den am häufigsten ausgeübten Bewegungsaktivitäten. Unter Kindern und Jugendlichen erfreuen sich Fußball (17,8 %) und Tanzsport (11,5 %) besonderer Beliebtheit. Altersspezifische Analysen zeigen, dass Fitness und Kraftsport vor allem in jungen Jahren, Radsport, Wandern und Spazierengehen dagegen eher unter älteren Befragten verbreitet sind.

Sportvereine nehmen bei der Organisation sportlicher Aktivitäten eine wichtige Rolle ein – von besonders hoher Relevanz sind sie für die Sportausübung von Kindern und Jugendlichen. Bei der Organisation der am häufigsten ausgeübten Sportarten kommt Sportvereinen vor allem bei den 14- bis unter 18-Jährigen eine zentrale Rolle zu: Kinder und Jugendliche greifen bei der Ausübung ihrer präferierten sportlichen Aktivitäten zu 62 %, Erwachsene zu 31,4 % auf die organisatorischen Strukturen von Sportvereinen zu. Damit nehmen Sportvereine für Kinder und Jugendliche die

wichtigste Rolle bei der Ausübung sportlicher Aktivitäten ein, während Erwachsene ihre präferierten Sportarten häufiger selbst organisiert auf frei zugänglichen Flächen ausüben.

Im Vergleich zur Befragung vor zehn Jahren ist der Bevölkerungsanteil mit Vereinsbindung bei den Erwachsenen in etwa konstant (2013: 33,4 %; minus 2 Prozentpunkte), während unter Kindern und Jugendlichen ein Rückgang zu verzeichnen ist (2013: 73,4 %; minus 11,4 Prozentpunkte). Als häufigster Grund gegen eine Mitgliedschaft im Sportverein werden in beiden Altersgruppen „andere Interessen“ genannt (Kinder und Jugendliche: 49,3 %; Erwachsene: 50,2 %). Erwachsene Befragte mit Vereinsbindung identifizieren als wichtigste Aspekte im Angebot von Sportvereinen die Förderung von Kindern und Jugendlichen (sehr wichtig: 66,5 %), qualifizierte Übungsleitung (55,5 %), preiswerte Sportangebote (46,8 %) sowie die Integration aller Bevölkerungsgruppen (44,4 %).

Drei Viertel der Erwachsenen und rund 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen fühlen sich auf den Freizeit- und Sportanlagen der Fächerstadt voll und ganz oder eher sicher. Der Aussage „Wenn ich auf Freizeit-/Sportanlagen gehe, fühle ich mich dort und im Umfeld sicher“ stimmt der Großteil der Karlsruherinnen und Karlsruher voll und ganz oder eher zu: Rund ein Drittel der Erwachsenen (30,4 %) und der Kinder und Jugendlichen (29,8 %) stimmen „voll und ganz“ und weitere 45,0 % der Erwachsenen und 39,4 % der unter 18-Jährigen „eher“ zu. Männer bescheinigen die empfundene Sicherheit mit zusammen genommen 78,3 % etwas häufiger „voll und ganz“ oder „eher“ als Frauen (72,1 %); Jungen (75,8 %) häufiger als Mädchen (63,0 %). Wahrgenommene Unsicherheit ist sowohl aus Sicht der Erwachsenen als auch der Kinder und Jugendlichen zumeist bedingt durch als unangenehm oder bedrohlich wahrgenommene Personen oder Gruppen.

Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den vorhandenen Bewegungsräumen für Kinder variiert deutlich in Abhängigkeit des Wohnstandorts im Stadtgebiet. Um den unterschiedlichen Anforderungen von Kindern und Jugendlichen an ihr Wohnumfeld Rechnung zu tragen, wurde auch der vorhandene Bewegungsraum für Kinder thematisiert. Jeweils rund ein Drittel der erwachsenen Karlsruherinnen und Karlsruher stimmen der Aussage „In meinem Wohnumfeld haben Kinder genug Raum für Sport und Bewegung.“ voll und ganz (30,4 %) oder eher (38,7 %) zu. Der vorhandene Aktionsraum für Kinder im Wohnumfeld wird vor allem in den Höhenstadtteilen sowie in nördlicher (Waldstadt und Rintheim) und südlicher (Weiherfeld-Dammerstock und Rüppurr) Stadtrandlage positiv bewertet. Vergleichsweise geringe Zustimmung wird der Aussage in den beiden Stadtteilen der Innenstadt (-West: 47,5 %; -Ost: 49,9 %) zuteil.

Erläuterungen zu finanziellen Auswirkungen